rausvon**zuhaus**

Wege ins Ausland

Auslandsaufenthalte für junge Leute

by eurodesk

Nachhaltigkeit:
Diese Broschüre besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Hilf auch du mit, Ressourcen zu schonen – falls du diese Broschüre nicht mehr benötigst, frage in deinem Bekanntenkreis nach, ob jemand anderes einen Auslandsaufenthalt plant und gib die Broschüre weiter.

Diese Broschüre wurde mit Unterstützung des EU-Programms Erasmus+ und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Broschüre trägt allein der Verfasser; die Europäische Kommission und das BMFSFJ haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Gefördert von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Erasmus+

Ein Projekt von:

IJAB Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

INHALT

Vorwort: Wozu diese Broschüre gut ist 4
INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN 10
WORKCAMPS 14
SPRACHKURSE 18
SCHULAUFENTHALTE IM AUSLAND 22
AU-PAIR-AUFENTHALTE 26
Spät dran? 30
FREIWILLIGENDIENSTE IM AUSLAND 32
- Europäisches Solidaritätskorps (ESK) 34
- Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) 38
- Kultureller Freiwilligendienst „kulturweit“ 42
- Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“ 46
- WWOOF – World Wide Opportunities on Organic Farms 50

JOBBEN / WORK & TRAVEL 54
AUS- UND WEITERBILDUNG IM AUSLAND 58
STUDIUM IM AUSLAND 62
PRAKTIKUM IM AUSLAND 66
DAS EUROPÄISCHE JUGENDPORTAL 70
Surftipps 74
Impressum 78

WOZU DIESE BROSCHÜRE GUT IST

In dieser Broschüre erfährst du kurz und knapp, welche Möglichkeiten du hast, ins Ausland zu gehen.

Ob ein Au-pair-Aufenthalt, ein Praktikum oder ein Freiwilligendienst im Ausland – hier findest du alle Voraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen.

Außerdem kannst du nachlesen, was andere Jugendliche bei ihrem Auslandsaufenthalt erlebt haben.

Viel Spaß beim Lesen und viel Glück im Ausland, wenn es soweit ist ...

WAS IST EURODESK?

Eurodesk ist ein Informationsnetzwerk, das europaweit in 35 Ländern vertreten ist. Wir vom deutschen Eurodesk-Team sammeln für dich Informationen rund um das Thema Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen. Da wir öffentlich gefördert sind, beraten wir dich kostenlos und neutral.

WIE KANNST DU DIESE BROSCHÜRE NUTZEN?

Auf den folgenden Seiten werden dir die verschiedenen Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten vorgestellt. Die Symbole zeigen dir,

- ... worum es in diesem Programm geht.
- ... für welche Altersgruppe dieses Programm ist.
- ... welche Voraussetzungen du für die Teilnahme brauchst.
- ... wie viel Zeit du im Voraus für Anmeldung, Bewerbung und Organisation einplanen musst.
- ... wie lange du dich mit diesem Programm im Ausland aufhalten kannst.
- ... in welche Länder du mit diesem Programm reisen kannst.
- ... mit welchen Kosten du rechnen musst und welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt.
- ... wo und wie du dich für dieses Programm anmelden oder bewerben kannst.
- ... auf welchen Internetseiten du weitere Informationen zu diesem Programm finden kannst.

UND WIE GEHT ES WEITER?

Du hast noch Fragen?
Wir helfen dir gerne weiter.

Weiterführende Informationen zu allen Programmarten findest du auf www.rausvonzuhaus.de.
Auf dieser Webseite gibt es außerdem Länderinfos, einen Last Minute Markt für Kurzentschlossene und ein Forum, in dem du dich mit anderen jungen Leuten über Auslandsaufenthalte austauschen kannst.

Wenn du dich persönlich beraten lassen möchtest, kannst du dich an eine Eurodesk-Stelle in deiner Nähe wenden. Die Kontaktdaten findest du unter www.rausvonzuhaus.de/Beratung.

Eurodesk-Hotline: 0228 - 95 06-250
E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu
Online Auslandsberater:
www.rausvonzuhaus.de/Auslandsberater
Wir beraten dich gerne!

DEN RICHTIGEN ANBIETER FINDEN

Es gibt viele Dinge, die du bei der Suche nach einer geeigneten seriösen Organisation oder Agentur beachten kannst. Zunächst einmal haben wir in allen Programmbeschreibungen in diesem Heft unabhängige Internetseiten oder Beratungsstellen aufgeführt, die dich neutral informieren und beraten können.

Da es neben den öffentlich geförderten Programmen auch viele kommerzielle bzw. gewinnorientierte Angebote gibt, möchten wir dir hier einige Hinweise geben, auf die du achten solltest, um eine geeignete Organisation zu finden:

- Der Rechtssitz des Anbieters sollte in Deutschland liegen. Im Fall von Problemen hast du dann die Möglichkeit, dich auf deutsches Recht zu berufen.
- Professionelle Vermittlungsarbeit hängt nicht von der Rechtsform einer Agentur oder Organisation ab. Eine GmbH bedeutet nicht automatisch, dass hier der Kunde König ist!
- Viele gemeinnützige Vereine oder Verbände haben jahrzehntelange Erfahrung in der Entsendung von Au-Pairs, Freiwilligen oder Schüler/-innen ins Ausland. So arbeiten z.B. ehemalige Teilnehmende noch jahrelang nach ihrem Aufenthalt

ehrenamtlich mit und stehen für Fragen zur Verfügung.

- Insbesondere die Erfahrung im Umgang mit Problemen (was passiert, wenn etwas passiert?) kann bei Organisationen, die teillweise seit über 70 Jahren auf dem Markt existieren, vorausgesetzt werden. Achte also durchaus darauf, wann eine Organisation gegründet wurde.

- Ob DIN Norm, RAL Gütezeichen oder Qualitätsverbünde: Auch im Bereich der Auslandsaufenthalte gibt es unterschiedliche Qualitätssiegel und -standards, die als Entscheidungshilfe dienen können. Auch die Mitgliedschaft von vielen Anbietern in Dach- oder Fachverbänden sagt etwas über die Rahmenbedingungen aus, in denen die Vermittlung von Jugendlichen ins Ausland erfolgt. Welche Qualitätssiegel und Dachverbände es gibt sowie weitere Hinweise, findest du unter www.rausvonzuhaus.de/serioese-Organisationen.

INTERNATIONALE JUGEND-BEGEGNUNGEN

Das Richtige für mich?

Bei einer internationalen Jugendbegegnung treffen sich Gruppen von jungen Leuten aus verschiedenen Ländern. Ihr arbeitet zusammen an einem bestimmten Thema oder Projekt und habt ein gemeinsames Freizeitprogramm. Dabei stehen gegenseitiges Kennenlernen und der interkulturelle Austausch im Vordergrund.

8 bis 30 Jahre,
je nach Förderprogramm

keine Vorkenntnisse nötig

2 bis 5 Monate vorher

1 bis 3 Wochen vor Ort

weltweit, auch in Deutschland

Da internationale Jugendbegegnungen meist öffentlich gefördert werden, musst du nur einen geringen Teilnahmebeitrag und ggf. deine Reisekosten bezahlen.

Anmelden kannst du dich bei verschiedenen Organisationen, Jugendverbänden und Vereinen.

Infos zu internationalen Jugendbegegnungen: www.rausvonzuhaus.de/Jugendbegegnungen

MARCOS JUGENDBEGEGNUNG IN GROSSBRITANNIEN

17 Jahre

Schüler

7 Monate vorher

2 Wochen vor Ort

Liverpool und Blackpool, England

200 € für Reise, Unterkunft und Verpflegung

„Sucht euch am besten im eigenen Stadtteil eine Organisation, die Jugendbegegnungen anbietet (bei mir war das die european play work association: www.go-epa.org) oder überzeugt euer Jugendzentrum, eine Begegnung zu machen. Bereitet euch in regelmäßigen Treffen mit eurer Gruppe intensiv auf die Begegnung vor: Nehmt Kontakt auf zu euren Partnergruppen im Ausland, erfindet einen zum Thema passenden Workshop und genießt die Vorfreude.“

Marcos Vorgehensweise:
„Sucht euch gute Jugendleiter/-innen, die Lust haben und internationale Partnergruppen kennen, um mit euch gemeinsam eine Begegnung zu organisieren. Findet ein Thema, das alle interessiert. Informiert euch über's Zielland und lernt wenigstens die wichtigsten Wörter der beteiligten Sprachen. Sammelt bei jedem Vortreffen ein bisschen Geld ein, dann tut's vor der Abfahrt nicht so weh!"

Marcos Fazit:
„Die Jugendbegegnung läuft bei mir eigentlich das ganze Jahr, weil ich mich mit meiner Gruppe lange und gut vorbereite ... und nach zwei intensiven Wochen chattet man mit allen neuen internationalen Freunden. Internationale Jugendbegegnungen sind so super, weil man viele andere Kulturen kennen lernt, wie es als Tourist nie möglich wäre und sich mit vielen netten und tollen Leuten intensiv beschäftigt ... und feiert bis zum nächsten Morgen."

WORKCAMPS

Das Richtige für mich?

Bei einem Workcamp arbeitest du in einer internationalen Gruppe an einem gemeinnützigen Projekt im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich für ca. 4 bis 6 Stunden am Tag. Daneben gibt es ein gemeinsames Freizeitprogramm. Du wohnst in Gruppenunterkünften. Die meisten Workcamps werden über die Sommermonate angeboten.

ab 18 Jahren (Teenage-Workcamps: ab 15 Jahren)

Grundkenntnisse in der Arbeitssprache, meist Englisch

2 bis 5 Monate vorher

2 bis 4 Wochen vor Ort

weltweit, auch in Deutschland

geringer Teilnahmebeitrag, Reisekosten

Anmelden kannst du dich direkt bei einer deutschen Workcamp-Organisation.

Infos zu Workcamps: www.workcamps.de

NATALIES UMWELTCAMP IN FRANKREICH

18 Jahre

Schülerin

2 Monate vorher

3 Wochen vor Ort

Issoire, Frankreich

120 € Teilnahmegebühr an die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (www.ijgd.de), 100 € Anreisekosten

„Ich empfehle euch folgende Vorgehensweise:
1. Workcamp-Organisation aussuchen,
2. Workcamp aussuchen,
3. Anmelden,
4. Anreise planen,
5. ENJOY!“

Natalies Tipp:
„Bei der Wahl des Workcamps sollte man darauf achten, dass man sich mit der Unterkunft anfreunden kann. Außerdem lohnt es sich, auf die Freizeitangebote zu schauen, die nach der Arbeit angeboten werden. Ansonsten lasst euren Bauch entscheiden."

Natalies Fazit:
„Bei so viel Spaß störten nicht einmal mehr die Feldbetten in der Umkleidekabine, die uns als Schlafstätte gedient hat. Denn geschlafen haben wir sowieso kaum. Viel zu kostbar war die Zeit dazu, in der ich so viele neue Freunde kennengelernt habe, die ich jetzt schon vermisse. Hätte ich mich durch das Verb „work" einschüchtern lassen, dann wäre mir all dies entgangen. WORKCAMP! – dahinter steckt viel mehr als Arbeit!"

SPRACHKURSE
Das Richtige für mich?

Sprachkurse finden einzeln oder in der Gruppe statt. Du kannst deinen Sprachkurs auch mit einem Urlaub in deinem Wunschland oder mit anderen Programmarten, z.B. einem Au-pair-Aufenthalt, verbinden.

Altersvorgaben je nach Kursangebot

Kursangebote für jedes Sprachniveau

1 bis 3 Monate vorher

mindestens 1 Woche vor Ort

weltweit, auch in Deutschland

Je nach Angebot müssen die Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung zusätzlich zur Sprachkursgebühr bezahlt werden. Finanzierung: teilweise Stipendien z.B. für Studierende verfügbar

Du kannst dich direkt bei einer Sprachschule, einer Universität im Ausland oder bei einem deutschen Sprachreiseveranstalter anmelden.

Infoseite des Fachverbands Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V.: www.fdsv.de

SEVERINES SPRACHKURS IN GROSSBRITANNIEN

17 Jahre

Schülerin

6 Monate vorher

2 Wochen vor Ort

Brighton, Großbritannien

1250 €

1. Erkundigungen übers Internet einholen
2. Preise der jeweiligen Anbieter vergleichen
3. einige Reiseanbieter in die engere Auswahl nehmen
4. Anbieter anrufen und Fragen stellen
5. den Anbieter heraussuchen, bei dem alles übereinstimmt (Preis-Leistungs-Verhältnis etc.), bei mir war das „carpe diem Sprachreisen“ (www.carpe.de)

Severines Tipp:
„Ich kann jedem eine Sprachreise empfehlen, der Spaß am Reisen hat, gerne selbstständiger werden will, Lust hat, in den Ferien eine Sprache zu lernen oder zu verbessern und an Erfahrungen reicher werden will! Man gewinnt auf alle Fälle auch viel mehr Selbstvertrauen. Probiert es aus, es schadet niemandem!“

Severines Fazit:
„Nach dieser Sprachreise habe ich bereits eine weitere nach Malta unternommen. Natürlich ist diese kleine Insel nicht mit Brighton zu vergleichen. Aber es ist egal, ob man nach England geht oder nach Malta. Man findet überall neue Freunde und es macht einfach Spaß, mehr Erfahrungen zu sammeln. Man lernt die Sitten und Mentalitäten der einzelnen Länder kennen und merkt schnell, dass man mit Englisch sehr weit kommt. Ich würde beide Orte weiterempfehlen.“

SCHULAUFENTHALTE

Das Richtige für mich?

Bei einem Schulaufenthalt im Ausland lebst du entweder bei einer Gastfamilie oder in einem Internat. Du lernst dabei den Alltag und den Schulunterricht in einem anderen Land kennen und hast die Chance, deine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Mittel- und Oberstufe

Schüler/-in

ca. 1 Jahr vorher

3 bis 12 Monate vor Ort

weltweit

Vermittlungsgebühr, Schulgeld, Taschengeld, Reisekosten, Versicherung.
Finanzierung: gegebenenfalls über Stipendien oder Schüler-Auslands-BAföG

Informiere dich über verschiedene Vermittlungsorganisationen und ihre Angebote.

Weitere Infos zum Schulaufenthalt im Ausland und zu Finanzierungsmöglichkeiten: www.rausvonzuhaus.de/Schueleraustausch

LAURAS SCHULAUFENTHALT IN MALAYSIA

17 Jahre

11. Klasse

ca. 10 Monate vorher

ein Jahr vor Ort

Malaysia

5400 € an AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. (www.afs.de) „Davon wurden 4000 € als Stipendium von der Stiftung Mercator übernommen und monatlich brauchte ich etwa 150 € Taschengeld.“

„Ich habe mich bei drei Organisationen beworben und mich dann wegen der großen Länderauswahl und einem tollen Auswahlwochenende für AFS entschieden.“

Lauras Tipp:
„Lass dich auf die andere Kultur ein, sprich viel in der Landessprache, beteilige dich am Alltag deiner Schulfreunde und deiner Familie und toleriere auch andere Norm- und Wertvorstellungen."

Lauras Fazit:
„Dieses Jahr wird unvergesslich für mich sein, es sind Freundschaften fürs Leben entstanden. Hier in Deutschland merke ich, dass ich durch die neuen Eindrücke und Erlebnisse noch offener geworden bin. Ich bin selbstbewusster, selbstständiger und reifer geworden, komme mehr aus mir raus, weiß die kleineren Dinge im Leben zu schätzen und gehe mehr auf Leute zu. Seit meiner Rückkehr nehme ich wahr, wie schön Deutschland ist. Ich habe Deutschland mit den Augen einer Ausländerin gesehen."

AU-PAIR

Das Richtige für mich?

Als Au-pair betreust du die Kinder deiner Gastfamilie und hilfst bei der täglichen Hausarbeit mit (ca. 30 Stunden pro Woche). Dafür bekommst du Unterkunft, Verpflegung und ein monatliches Taschengeld. Das Au-pair-Programm steht auch jungen Männern offen.

18 bis 30 Jahre (Höchstalter je nach Gastland unterschiedlich)

Grundkenntnisse in der Landessprache, Erfahrung in der Kinderbetreuung, ggf. Führerschein

3 bis 6 Monate vorher

3 bis 12 Monate vor Ort

vor allem in Europa, Nordamerika, Australien, Neuseeland, Südafrika

Vermittlungsgebühr für die Au-pair-Agentur, ggf. Reisekosten und Sprachkurs

Bewirb dich direkt bei einer deutschen Au-pair-Agentur. Beachte bei der Suche die Qualitätskriterien für die Au-pair-Vermittlung: www.guetegemeinschaft-aupair.de.

Infos zu Au-pair Aufenthalten: www.rausvonzuhaus.de/Au-pair

ANNES AU-PAIR-AUFENTHALT IN GROSSBRITANNIEN

22 Jahre

Ausbildung zur Bäckerin

2 Wochen vorher
(„Super, dass es so kurzfristig geklappt hat. Normalerweise braucht man 3 bis 6 Monate Vorlaufzeit für eine Vermittlung. Im Sommer nach England ging's schneller.")

12 Monate

Oundle, Großbritannien

150 € Vermittlungsgebühr an Multi-Kultur e.K. International Exchange Programs (www.multikultur.info)

„Such dir zunächst eine Agentur und schrecke nicht vor den Kosten zurück! Es kann dir echt helfen, professionelle Unterstützung zu bekommen, und du wirst nie allein sein und hast immer jemanden zum Reden, wenn du mal ein Problem hast. Überlege dir, in welchem Alter die Kinder sein sollen, die du betreuen möchtest."

Annes Tipp:
„Nimm nicht gleich die erste Familie, wenn sie dir nicht gefällt, und geh niemals ohne eine Au-pair-Agentur. Ich bin nach England gegangen, um mein Englisch zu verbessern und habe dort sogar mein „First Certificate in English“ gemacht, was eine sehr angesehene Prüfung ist. Du solltest Spaß an der Arbeit mit Kindern und keine Angst haben, auch mal dreckig zu werden oder Windeln zu wechseln. Schau dir viel von deinem Gastland an und denke daran: besser kannst du es nicht haben – 5 Tage Arbeit und 2 Tage frei. In der Zeit kannst du eine Menge unternehmen und Land und Leute kennen lernen.“

Annes Fazit:
„Meine Erfahrungen als Au-pair waren sehr gut, und ich hatte viel Spaß in England. Es gab gute und schlechte Tage, aber ich habe das Beste draus gemacht. Die ersten Wochen sind schwer – neue Familie, neue Leute, neue Sprache usw.

Aber wenn du dich erst einmal eingewöhnt hast, erlebst du eine tolle Zeit. Ich denke, jeder muss seine eigenen Erfahrungen machen, aber ich würde jedem raten, mal im Ausland zu arbeiten. Es macht so viel Spaß, und du lernst für dein Leben.“

SPÄT DRAN?

Du wirst in der Broschüre sehen, dass die geförderten Programme eine lange Vorlaufzeit benötigen, um geeignete Teilnehmende für Einsatzstellen auszuwählen und sie auf ihren Auslandsaufenthalt vorzubereiten.

Vielleicht bist du für den „normalen" Bewerbungsgang schon zu spät dran und möchtest eigentlich schon in den nächsten zwei Monaten ein Auslandsabenteuer beginnen.

Für Kurzentschlossene gibt's unseren Last Minute Markt auf www.rausvonzuhaus.de/lastminute. In dieser Datenbank findest du geförderte Plätze für Freiwilligendienste (ESK, IJFD, weltwärts, etc), Workcamps, Jugendbegegnungen, geförderte Praktika und internationale Seminarangebote.

Wichtig ist nun: Je flexibler du in der Wahl deines Ziellandes und des Einsatzortes bist, desto größer sind deine Chancen, kurzfristig einen geförderten Auslandssaufenthalt zu realisieren.

Denke zum Beispiel darüber nach, einen Freiwilligendienst in Bulgarien, Griechenland oder Finnland zu absolvieren, auch wenn du die jeweilige Landessprache noch nicht kannst. In einem Jahr lässt sich eine neue Sprache durchaus in Grundzügen lernen und dies kann später ein echter Bewerbungsvorteil sein.

Sei vorsichtig mit kurzfristig buchbaren kommerziellen Freiwilligenprojekten. Diese Angebote sind oft unverhältnismäßig teuer. Die Freiwilligen werden meist nicht auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet, im Zielland nicht ausreichend begleitet und mit zweifelhaften Aufgaben betraut. Zudem werden die Erwartungen der Freiwilligen bei diesen kurzen Aufenthalten häufig nicht erfüllt. Zu diesem Thema findest du weitere Informationen unter www.rausvonzuhaus.de/Voluntourismus.

FREIWILLIGENDIENSTE

Was ist ein Freiwilligendienst?
Bei einem Freiwilligendienst engagierst du dich freiwillig für eine bestimmte Zeit in einer gemeinnützigen Organisation oder in einem Projekt im Ausland. So kannst du erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln, Land und Leute kennen lernen, neue Freude finden und deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern.

Nicht geregelte Freiwilligendienste
Verschiedene Freiwilligenorganisationen können dir weltweit einen Einsatzplatz für 2 bis 12 Monate oder länger vermitteln. Angeboten werden Friedens- und Entwicklungsdienste sowie Freiwilligendienste im ökologischen, sozialen oder kulturellen Bereich. Bei den nicht geregelten Freiwilligendiensten trägst du die Kosten selbst. Wie hoch die Kosten sind, hängt davon ab wohin du gehst, wie lange du bleibst usw. Um die Kosten zumindest teilweise zu decken, kannst du einen **Unterstützerkreis** aufbauen (Infos dazu findest du unter: www.rausvonzuhaus.de/Unterstuetzerkreis). Beachte auch, dass bei einem nicht geregelten Freiwilligendienst das Kindergeld nicht immer weiter gezahlt wird.

Gesetzlich geregelte Freiwilligendienste
Neben einer Vielzahl an nicht geregelten Freiwilligendiensten gibt es gesetzlich geregelte Freiwilligendienste, bei denen du finanzielle Unterstützung vom Bund oder der EU erhältst. Hier bekommen deine Eltern außerdem weiterhin Kindergeld.

RAL Gütezeichen Internationaler Freiwilligendienst

Die seit Mai 2014 bestehende Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V. prüft die Qualität in internationalen Freiwilligendiensten.

http://ral-freiwilligendienst.de

Das „Quifd"-Qualitätssiegel

Die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten hat Qualitätsstandards entwickelt und vergibt ein Qualitätssiegel an Freiwilligenorganisationen.

www.quifd.de

Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS

Als Europäische/-r Freiwillige/-r arbeitest du in einem gemeinnützigen Projekt im sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich. Begleitend nimmst du an einem Seminarprogramm und einem Sprachkurs teil. Vor Ort hast du eine persönliche Ansprechperson.

18 bis 30 Jahre

keine Vorkenntnisse nötig

6 bis 8 Monate vorher

2 bis 12 Monate vor Ort
(in Ausnahmefällen auch kürzer)

hauptsächlich Europa

Das EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps (vgl. Seite 79) bietet viele Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement: Freiwilligentätigkeiten, Solidaritätsprojekte sowie Jobs und Praktika. Unterbringung, Verpflegung, Sprachkurs, Versicherung usw. werden übernommen. Reisekosten werden bezuschusst.

Bewerben kannst du dich über das ESK-Portal.

Weitere Informationen zum ESK und den unterschiedlichen Möglichkeiten, mitzumachen: www.solidaritaetskorps.de

TOMS ESK-EINSATZ IN POLEN

in einem Umweltprojekt

18 Jahre

Keine Vorkenntnisse nötig

9 Monate vorher

11 Monate lang

Lublin, Polen

0,0 Euro

„Ich habe mich zunächst im ESK-Portal registriert und dann auf die Suche nach einem spannenden Projekt gemacht. Dabei bin ich auf ein Umweltschutzprojekt in Polen gestoßen und habe mich dort beworben und habe dann ziemlich schnell eine Zusage bekommen. Die Organisation hat mir den Kontakt zu einer deutschen Entsendeorganisation gegeben, mit denen sie schon länger zusammenarbeiten und die sich um alles weitere gekümmert haben. Und los ging mein Abenteuer in Polen ...“

Toms Tipp:
„Lasst euch nicht irritieren, wenn das Projekt anders ist als ihr es euch vorgestellt habt! Überlegt euch, was ihr selbst an Ideen und Initiativen mit einbringen könnt und nehmt es aktiv in die Hand. Die vielen interessanten Menschen und tollen Erlebnisse werden euch in eurer Entwicklung bestimmt weiterbringen."

Toms Fazit:
„Ich bin sehr froh, dass ich meinen Einsatz im ESK in Polen gemacht habe. Ich freue mich meinen Freunden und meiner Familie von diesem gastfreundlichen Land zu berichten..."

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Das Richtige für mich?

Beim Internationalen Jugendfreiwilligendienst arbeitest du in einem gemeinnützigen Projekt im sozialen, ökologischen, kulturellen, sportlichen oder im Bildungsbereich. Begleitend nimmst du an einem Seminarprogramm und ggf. an einem Sprachkurs teil. Vor Ort hast du eine persönliche Ansprechperson.

ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht möglich; in der Regel ab 18 Jahre bis 26 Jahre

Keine Vorkenntnisse nötig, Kenntnisse der Landessprache sind hilfreich

6 bis 12 Monate vorher

6 bis 18 Monate vor Ort

weltweit

Die anfallenden Kosten (Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung, Reisekosten usw.) werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Zu Deckung der restlichen Kosten bitten die Trägerorganisationen die Freiwilligen häufig, einen Unterstützerkreis (vgl. Seite 32) aufzubauen.

Bewerben kannst du dich bei einer anerkannten Entsendeorganisation. Adressen findest du unter www.ijfd-info.de

Weitere Infos: www.rausvonzuhaus.de/Freiwilligendienste/ijfd

DANIELS IJFD-EINSATZ

in der St. Columba‘s Presbyterian Church, Neuseeland

20 Jahre

Abitur

11 Monate vorher

12 Monate vor Ort

Napier, Neuseeland, an der Ostküste im Hawke‘s Bay.

„Unterbringung, Verpflegung, Versicherung und Taschengeld wurden von meiner Entsendeorganisation ICJA e.V. übernommen. Ich selbst habe den Flug bezahlt und einen Förderkreis aufgebaut, der mir half, die monatlichen Kosten zu tragen.“

„Der Weg bis zur Zusage war für mich eigentlich das Stressigste: Recherchieren (Wann? Wohin?), Bewerben, etc. Als ich meine Zusage hatte, haben mich die Seminare, Selbstrecherche und vor allem der Austausch mit anderen Freiwilligen des ICJA e.V. sehr gut auf das Jahr vorbereitet.“

Daniels Tipp:

„‚Der frühe Vogel fängt den Wurm' – klingt altklug, trifft aber in puncto Bewerbung einfach zu. Viele Gespräche mit verschiedenen Leuten über das anstehende Auslandsjahr helfen, das Ganze auch mal aus anderen Perspektiven und vielleicht auch mal kritisch zu sehen. Wenn die Entscheidung dann gefallen ist: Freuen! Es wird auf jeden Fall ein ‚ganz anderes' Jahr, mit neuen Erfahrungen, neuen Eindrücken."

Daniels Fazit:

„Ein Jahr Neuseeland war für mich die absolut richtige Entscheidung und ich habe sie bis jetzt noch kein einziges Mal bereut. Nach der Schule raus von Zuhaus, selbstständig werden, mein eigenes Leben leben! Ich habe so viele Eindrücke gesammelt, Neues kennen gelernt und erlebt und mich als Persönlichkeit wirklich weiter entwickelt. Sich selbst in einem anderen Umfeld zu erleben war äußerst spannend und natürlich auch gewinnbringend. Ganz nebenbei habe ich mein Englisch verbessert, mehr als nur eine Menge Spaß gehabt und einen wirklich schönen Flecken Erde und seine Kultur kennen und lieben gelernt."

kulturweit

Das Richtige für mich?

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Freiwilligendienst **kulturweit**

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

Beim Freiwilligendienst „kulturweit“ unterstützt du eine Partnerinstitution der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (z.B. Goethe-Institute, deutsche Auslandsschulen) oder sammelst Erfahrungen in Weltnaturerbestätten, UNESCO-Biosphärenreservaten oder Geoparks (Programmlinie „naturweit“). Inklusive sind Seminare und ein Sprachkurs. Vor Ort hast du eine persönliche Ansprechperson.

18 bis 26 Jahre

muttersprachliche oder sehr gute Deutschkenntnisse; Kenntnisse der Landessprache sind hilfreich

10 bis 11 Monate vorher

6 oder 12 Monate vor Ort

Bestimmte Länder in Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel-, Südost- und Osteuropa, im Nahen Osten sowie GUS-Staaten

Die anfallenden Kosten (Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Sprachkurs, Taschengeld, Versicherung usw.) werden von „kulturweit“ bezuschusst.

Bewerben kannst du dich 2x jährlich für eine Ausreise im Folgejahr

Weitere Infos, Erfahrungs- und Filmberichte: www.kulturweit.de

LINUS' „kulturweit"-EINSATZ IN RUANDA

bei der UNESCO-Nationalkommission

23 Jahre

Student

11 Monate vorher

6 Monate vor Ort

Kigali, Ruanda

etwa 400 €, die nicht von den „kulturweit"-Zuschüssen gedeckt waren.

„Der erste Schritt ist die Suche nach Informationen über das Land, in dem man leben wird. In meinem Fall war das besonders wichtig, denn im Hinblick auf die Sicherheit in Ruanda habe ich von vielen Seiten Bedenken gehört. Im Vorfeld habe ich beispielsweise die deutsche Botschaft vor Ort und andere Organisationen, die in Ruanda arbeiten, kontaktiert. Ein wichtiger Punkt war auch die Suche nach einer Unterkunft."

Linus' Tipp:
„Ich glaube, dass es wichtig ist, sich zu informieren und nach einer passenden Möglichkeit zu suchen, um ins Ausland zu gehen. Man sollte es aber auch nicht übertreiben und zuviel nachdenken. Der sprichwörtliche Sprung ins kalte Wasser macht das Ganze erst interessant und ermöglicht Erfahrungen, die man sich vorher so nicht vorgestellt hat. Schwimmen sollte man allerdings schon können."

Linus' Fazit:
„Ich habe vorher lange überlegt, ob es Sinn macht, zwischen Bachelor und Master eine Zeit lang etwas ganz anderes zu machen und mich bei „kulturweit" zu bewerben. Mittlerweile weiß ich, dass es die absolut richtige Entscheidung war, nach Ruanda zu gehen. Die Erfahrungen und Gespräche dort haben mir ganz neue Perspektiven eröffnet. Sowohl im Hinblick auf meine Berufswahl, aber auch in Bezug auf den Umgang mit vielen alltäglichen Dingen oder Problemen."

weltwärts

Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Beim entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ arbeitest du in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit mit. Als Arbeitsfelder kommen z.B. Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Umweltschutz, Menschenrechte oder auch Sport in Frage. Begleitend nimmst du an einem Seminarprogramm und ggf. an einem Sprachkurs teil. Vor Ort hast du eine persönliche Ansprechperson

18 bis 28 Jahre

(Fach-)Abitur oder Haupt-/Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, gute Grundkenntnisse in einer Sprache des Gastlandes

6 bis 12 Monate vorher

6 bis 24 Monate vor Ort

Sog. Entwicklungsländer in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und Ozeanien.

Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung usw. werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der deutschen Entsendestelle übernommen. Die Entsendeorganisation darf maximal 25 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben als Spenden entgegennehmen.

Bewerben kannst du dich direkt bei einer anerkannten Entsendeorganisation.

Weitere Infos und Adressen von Entsendeorganisationen: www.weltwaerts.de

MARAS „weltwärts“-EINSATZ IN EINEM KINDERHEIM

in Südafrika

19 Jahre

Abitur

10 Monate vorher

1 Jahr vor Ort

Potchefstroom, Südafrika

monatlich 150 €, finanziert über einen Spenderkreis bestehend z.B. aus Familie und Freunden in Deutschland

„Die Einsatzstelle habe ich über das Internet beim Deutsch-Südafrikanischen Jugendwerk e.V. gefunden. Es gab ein Auswahlgespräch.“

Maras Tipp:
„Loslassen um Neues zu erfahren und zu entdecken und um über sich selbst hinaus zu wachsen."

Maras Fazit:
„Meine Arbeit bezog sich auf Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht und die Freizeitgestaltung von 28 Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Der Abschied von den Mädels fiel mir sehr schwer. Meine Arbeit hat mich bewegt, geschockt, gefesselt und an meine Grenzen gebracht. Geblieben ist eine tiefe Verbundenheit zu einem Land und seinen Menschen, die mich berührt haben und das Gefühl, eine zweite Heimat gefunden zu haben. Obwohl Deutschland mein Zuhause ist."

WWOOF
World Wide Opportunites
on Organic Farms
Das Richtige für mich?

WWOOF steht für „World Wide Opportunities on Organic Farms“ und bedeutet die Mitarbeit auf Biohöfen (ca. 6 Stunden pro Tag). Dafür bekommst du freie Unterkunft und Verpflegung. WWOOFen ist eine gute Möglichkeit, für wenig Geld fremde Länder und Kulturen zu erkunden und sich dabei auch recht kurzfristig für einen Aufenthaltsort zu entscheiden.

90 Länder weltweit, auch in Deutschland

geringer Mitgliedsbeitrag, Reisekosten, Taschengeld, Versicherung, ggf. Visum

i.d.R. ab 18 Jahren

Englischkenntnisse, ggf. Kenntnisse der Landessprache

wenige Wochen, für die Sommermonate 3 bis 4 Monate vorher

nach Vereinbarung, wenige Tage bis mehrere Monate vor Ort

Werde für einen geringen Beitrag Mitglied bei der WWOOF-Organisation deines Wunschlandes. So erhältst du Kurzbeschreibungen und Adressen der teilnehmenden Biohöfe. Nimm Kontakt auf, vereinbare deinen Aufenthalt und los geht‘s!

Weitere Infos mit Links zu den Internetseiten der WWOOF-Organisationen in den einzelnen Ländern: www.wwoofinternational.org

YVONNES WWOOF-ERFAHRUNG IN AUSTRALIEN

29 Jahre

Interesse an der Landwirtschaft und Englischkenntnisse waren vorhanden

„Ca. 1 Woche vorher, allerdings war ich schon in Australien und musste mich nicht noch um ein Visum oder einen Flug kümmern.“

1 Woche bzw. 3 Wochen vor Ort

zwei Höfe in Victoria bzw. Broken Hill, Australien

„Die Unterkunft im eigenen Wohnwagen bzw. in einem Bungalow und die Verpflegung wurden gestellt. Die An- und Weiterreise musste ich selbst finanzieren.“

„In Australien kann man die Hofliste in Buchform kaufen und hat damit automatisch den Mitgliedsbeitrag entrichtet.“

Yvonnes Tipp:
„Man sollte flexibel und offen auf die Menschen zugehen und beim Auswählen der Höfe auf sein Bauchgefühl und gesunden Menschenverstand vertrauen."

Yvonnes Fazit:
„WWOOFen ist eine super Erfahrung, die Arbeit macht Spaß und man kann seine Sprachkenntnisse verbessern. Vor allem aber mochte ich das internationale Flair auf den Höfen, wo gleichzeitig mehrere WWOOFer aus unterschiedlichen Ländern waren. Ich würde es auf jeden Fall nochmal machen!"

JOBBEN / WORK & TRAVEL

Unter Jobben versteht man Ferien- oder Aushilfstätigkeiten. Vielfältige Angebote gibt es in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie, Landwirtschaft, Veranstaltungen und Events. Work & Travel ist eine Mischform von Jobben und Reisen, bei der du ein bisschen Geld verdienen und gleichzeitig Land und Leute kennen lernen kannst.

ab 18 Jahren

in der Regel Fremdsprachenkenntnisse, weitere Voraussetzungen je nach Ausschreibung

3 bis 6 Monate vorher

wenige Wochen bis mehrere Monate vor Ort

weltweit

Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung, ggf. Kosten für Visum und Vermittlungsgebühr

Entweder du suchst dir deinen Job selbst, z. B. mithilfe von Jobdatenbanken oder du lässt dich von einer Organisation vermitteln.

Infos zu Jobs im Ausland:
www.rausvonzuhaus.de/Jobben
www.zav.de

AGNES‘ ARBEITSAUFENTHALT IN KANADA

auf einer Sheep and Cattle Ranch in High Prairie

20 Jahre

Studentin

3 bis 4 Monate vorher

2 Monate vor Ort

Alberta, Kanada

Für Flug, Unterkunft, Verpflegung und Programmgebühren insgesamt ca. 2000 €

„Zunächst eine Internetrecherche bezüglich Organisationen und deren Angebote durchführen, danach Auswahl anhand eigener Vorstellungen (zeitlich, inhaltlich und finanziell) eingrenzen und schließlich durch telefonische Kontaktaufnahme noch offene Fragen klären. Meine Wahl fiel auf Ayusa-Intrax (www.intrax.de).“

Agnes‘ Tipp:
„Man sollte sich zuerst klar machen, was und vielleicht auch warum man etwas machen möchte. Danach kann man sich ganz bewusst entscheiden, denn nur so kann man einschätzen, was auf einen zukommt und sich darauf freuen.“

Agnes‘ Fazit:
„Den Mut und ggf. auch das Geld für einen Arbeitsaufenthalt im Ausland aufzubringen, lohnt sich in jedem Fall. Da kann man so viel (kennen-) lernen: Menschen, von denen viele zu Freunden werden, fremde Länder und Kulturen, Sprachen, gute und schlechte Erfahrungen, die aber beide bereichern, und nicht zuletzt auch sich selbst und wie man mit unterschiedlichen Situationen zurechtkommt.“

AUS- UND WEITERBILDUNG IM AUSLAND

Das Richtige für mich?

Du kannst deine gesamte Berufsausbildung oder nur einzelne Abschnitte (nach Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb) im Ausland absolvieren. Der Auslandsaufenthalt wird als Bestandteil der Ausbildung anerkannt. Nach deiner Ausbildung kannst du an verschiedenen Weiterbildungsangeboten im Ausland teilnehmen.

in der Regel ab 18 Jahren

in Ausbildung oder mit abgeschlossener Berufsausbildung, Fremdsprachenkenntnisse

6 Monate vorher

ab 2 Wochen vor Ort

weltweit

Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung. Finanzierung: Auslands-BAföG, Stipendien oder durch das EU-Programm Erasmus+ Berufsbildung (bis 1 Jahr nach Ausbildungsende, vgl. Seite 79).

Wende dich an deinen Arbeitgeber, deine Berufsschule oder an die IBS – Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung unter www.go-ibs.de.

Infos zu ausländischen Berufsbildungssystemen: www.zav.de. Infos zu Weiterbildungsmöglichkeiten: www.berufsbildung-ohne-grenzen.de

MARCOS' WEITERBILDUNG IN SPANIEN

33 Jahre

abgeschlossene Ausbildung zum Industriekaufmann, arbeitssuchend

4 Monate vorher

8 Wochen vor Ort

San Sebastian, Spanien

2504 €, von denen 1854 € durch das Programm Erasmus+ Berufsbildung gedeckt wurden.

Marcos' Vorgehensweise:
„Durch meine Agentur für Arbeit wurde ich auf die Projekte der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) im Programm Erasmus+ Berufsbildung aufmerksam. Ich fand die aktuellen Ausschreibungen im Internet und habe mich beworben. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Info- und Auswahltag in Stuttgart reiste ich vier Wochen später nach Spanien."

Marcos' Fazit:
„Persönlich habe ich sehr viel über die Mentalität und die spanische Arbeitsweise dazugelernt. Ich wurde freundlich von den spanischen Kollegen aufgenommen und habe Einblicke in die spanische Geschäftswelt erhalten und berufsbezogene Aufgaben erledigt. Ich kann sagen, dass sich die Weiterbildung in Spanien mehr als gelohnt hat. Ich würde es jederzeit wieder machen!"

STUDIUM
IM AUSLAND
Das Richtige für mich?

Du kannst entweder dein ganzes oder nur einen Teil deines Studiums im Ausland absolvieren.

in der Regel ab 18 Jahren

(Fach-) Hochschulreife, Fremdsprachenkenntnisse

9 bis 12 Monate vorher

mindestens 3 Monate vor Ort

weltweit

Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung, ggf. Studiengebühren.
Finanzierung: Auslands-BAföG, Stipendien oder durch das EU-Programm Erasmus+ Hochschulbildung (vgl. Seite 79).

Infos zur Bewerbung bekommst du beim Akademischen Auslandsamt deiner Hochschule, beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und bei den Hochschulen.

Infos zum Auslandsstudium und zu Finanzierungsmöglichkeiten: www.daad.de

LEONIES AUSLANDSSEMESTER

an der National University of Ireland

23 Jahre

BA English Studies, Politik

ca. 10 Monate vorher

9,5 Monate (ein akademisches Jahr)

Maynooth, Republik Irland

„Die Miete muss im Wohnheim für ein Semester im Voraus bezahlt werden. Insgesamt benötigt man je nach Lebensstil ca. 100-200 € mehr pro Monat als zu Hause."

„Bemüht euch vor dem Auslandsstudium um einen Wohnheimsplatz auf dem Campus, beantragt Auslands-BAföG, schaut euch die Kurslisten an und trefft eine vorläufige Auswahl, die ihr dann mit dem/der Fachstudienberater/-in besprecht. Nehmt Kontakt zu Ehemaligen auf, erstellt einen Finanzplan und plant eure Anreise ins Gastland. Dann: freut euch drauf!"

Leonies Tipp:
„Maynooth ist wirklich ein toller Studienort! In einer halben bis einer Stunde ist man in Dublin und hat alle Annehmlichkeiten. Gleichzeitig kann man die Nachteile einer Großstadt, wie Anonymität, große Distanzen und hohe Preise vermeiden. Die Universität ist noch ein Geheimtipp in Irland, aber sehr aufstrebend. Wer sich ohnehin in Irland aufhält, sollte in jedem Fall mal nach Nordirland fahren, mein absoluter Geheimtipp!“

Leonies Fazit:
„Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, nach Irland und speziell an die NUI Maynooth zu gehen. Das Land ist wunderschön und perfekt zum Herumreisen, die Menschen sind sehr freundlich und offen und das Wetter ist gar nicht so schlecht. Das Campus-Leben ist eine einmalige Erfahrung. Die vielen Clubs und Societies machen einem das Eingewöhnen leicht. Es können sich auch akademisch neue Impulse wie das Thema der Bachelor-Arbeit ergeben. Meine Zeit in Maynooth bleibt unvergesslich.“

PRAKTIKUM
IM AUSLAND
Das Richtige für mich?

Bei einem Praktikum lernst du den Arbeitsalltag im Gastland kennen und wendest fachspezifische Kenntnisse praktisch an. Praktika eignen sich daher nicht unbedingt für Schulabgänger/-innen, sondern eher für Auszubildende oder Studierende.

ab 18 Jahren

Fremdsprachen- und berufsbezogene Kenntnisse

4 bis 6 Monate vorher

2 bis 12 Monate vor Ort

weltweit

Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung, Taschengeld, Versicherung, ggf. Vermittlungsgebühr. Finanzierung: Auslands-BAföG, Stipendien oder die EU-Programme Europäisches Solidaritätskorps, Erasmus+ Berufsbildung bzw. Hochschulbildung (vgl. Seite 79).

Entweder du suchst dir dein Praktikum selbst, z. B. über Praktikadatenbanken oder das ESK-Portal, oder du lässt dich von einer Organisation vermitteln.

Weitere Infos und die Broschüre „In die Ferne, fertig, los: Dein Weg ins Auslandspraktikum“: www.wege-ins-ausland.org

PHILIPS AUSLANDSPRAKTIKUM

beim deutschen Generalkonsulat in Boston

26 Jahre

Student

ca. 1 Jahr vorher

ca. 2 Monate vor Ort

Boston, USA

500 € Flug, 900 € Miete insgesamt, 800 € Lebenshaltungskosten und Reisen, unvergütetes Praktikum

„Das Bewerbungsverfahren für ein Praktikum bei einem Generalkonsulat läuft zentral über das Auswärtige Amt (www.auswaertiges-amt.de). Um das Visum hat sich in meinem Fall auch das Auswärtige Amt gekümmert. Mit der Bestätigung des Praktikumsplatzes habe ich eine Liste mit Ansprechpartnern für die Wohnungssuche bekommen.“

Philips Tipp:

- Vorlaufzeit von ca. 1 bis 1,5 Jahren einrechnen und unbedingt mehrere Zeiträume angeben.
- Frühzeitig um Alternativen kümmern: für den von mir favorisierten Zeitraum kam die Absage lediglich 2 Monate vor dem eigentlichen Praktikumsbeginn.
- Über Stipendienmöglichkeiten informieren und Finanzierung klären.

Philips Fazit:

„Ein Praktikum bei einem deutschen Konsulat im Ausland kann ich wärmstens empfehlen. Neben der Arbeitsweise habe ich viele Erfahrungen sammeln können, etwa bei Vorträgen und bei der Begleitung des Konsuls zu Empfängen oder Veranstaltungen. Neben der beruflichen Qualifikation war zudem der Austausch mit Menschen, die sich für eine Karriere beim Auswärtigen Amt und damit für ein Leben „auf Reisen“ entschieden haben, wertvoll. Daher mein Fazit: Für alle, die sich für einen späteren Job in einer internationalen Organisation interessieren, ist ein Praktikum in einem deutschen Konsulat oder einer Botschaft sicherlich eine rundum gelungene Sache und eine tolle Erfahrung.“

Das Europäische Jugendportal

EUROPÄISCHES
JUGENDPORTAL

Die Website europa.eu/youth bietet europäische und nationale Informationen zum Leben, Lernen und Arbeiten in Europa. 34 Länder stellen vor, welche Chancen dir Europa bietet.

Eurodesk, das Europäische Jugendportal und Du

Das Europäische Jugendportal wurde von der Europäischen Kommission konzipiert und entwickelt.

Die Inhalte werden durch die nationalen Eurodesk-Koordinierungsstellen redaktionell betreut. Wenn du dich in der Jugendredaktion beteiligen möchtest, schreib uns eine Mail an eurodeskde@eurodesk.eu.

europa.eu/youth

EUROPÄISCHES JUGENDPORTAL

Du findest Infos zu folgenden Themen:

Freiwilliges Engagement
Erfahre, welche Möglichkeiten es gibt, dich freiwillig zu engagieren. Lerne das Europäische Solidaritätskorps kennen und lies Erfahrungsberichte anderer Jugendlicher.

Arbeiten
Informier dich über die Möglichkeiten einen Job zu finden, dich weiterzubilden oder dich selbstständig zu machen.

Lernen
Mach dich schlau zu den Themen Schule, Uni, Aus- und Weiterbildung.

Deine Meinung zählt.
Lerne unterschiedliche Möglichkeiten kennen, dich an politischen Entscheidungen zu beteiligen oder deine Ansichten einzubringen. Erfahre, was andere von ihrem Engagement berichten.

Kultur & Kreativität
Informiere dich, wie und wo du dich in den Bereichen Kunst und Unterhaltung sowie Wissenschaft und Innovation engagieren kannst und lerne multikulturelle Vielfalt kennen.

Gesundheit
Hol dir Tipps, was du für deine körperliche und psychische Gesundheit tun kannst und welche Möglichkeiten es gibt, sportlich aktiv zu sein.

Soziale Eingliederung – Gleiches Recht für alle
Informiere dich, was du gegen Ausgrenzung und für Respekt, Solidarität und Gleichberechtigung tun kannst. Lerne deine Rechte kennen und welche Dienste du in Anspruch nehmen kannst.

Global denken
Erfahre, auf welchen Wegen du die Welt entdecken kannst. Informiere dich außerdem, wie eine grüne und sichere Welt aussehen kann.

Reisen
Hol dir praktische Informationen zum Reisen in Europa. Erfahre, wie du deine Reise vorbereitest, wie du gut rumkommst, wo du unterkommen kannst.

SURFTIPPS

Allgemeine Beratungsstellen und Informationsangebote

www.rausvonzuhaus.de	Mobilitätsportal von Eurodesk mit Programminformationen, Länderinfos, Last Minute Markt und Forum
www.eurodesk.tv	Videoclips zu Auslandsaufenthalten und Chancen in Europa
www.eurodesk.eu	Hier sind die Adressen von allen Eurodesk-Stellen in Europa aufgelistet
www.wege-ins-ausland.org	Gemeinsame Informationen verschiedener Institutionen aus Schule, Hochschule, Arbeit und Jugend über Wege ins Ausland
www.zav.de	Infos der Bundesagentur für Arbeit. Infos zu Jobs und Praktika im Ausland und zu ausländischen Berufsbildungssystemen
https://ec.europa.eu/eures	Infos zum Leben, Lernen und Arbeiten in Europa mit Stellenbörse
www.daad.de	Deutscher Akademischer Austauschdienst: Infos zum Auslandsstudium und zu Finanzierungsmöglichkeiten
www.entwicklungsdienst.de	AKLHÜ e.V.: Internetportal für soziales Engagement und Freiwilligendienste weltweit
www.schueleraustausch-portal.de	Auf den „Auf in die Welt"-Messen der Deutschen Stiftung Völkerverständigung findest du entweder einen Eurodesk-Stand oder ausgelegte Eurodesk-Infomaterialien.

www.europass-info.de	Zur Bescheinigung von Lernerfahrungen im europäischen Ausland
www.go-ibs.de	Die IBS berät dich – kostenlos und unabhängig – über Möglichkeiten, weltweit berufliche Erfahrungen zu sammeln.
www.berufsbildung-ohne-grenzen.de	„Berufsbildung ohne Grenzen“ unterstützt Auszubildende, junge Fachkräfte und Unternehmen bei der Realisierung von Auslandsaufenthalten.

Tipps zur Finanzierung

www.rausvonzuhaus.de/Finanzierung	Finanzierungstipps für verschiedene Zielgruppen
www.solidaritaetskorps.de	Infos zu freiwilligem Engagement in Europa
www.bafög.de	Informationen zum Auslands-BAföG
www.bildungskredit.de	Informationen zu Möglichkeiten und Konditionen eines Bildungskredites
www.rausvonzuhaus.de/Unterstuetzerkreis	Informationen rund um das Thema Unterstützerkreise Download der Broschüre „Unterstützerkreise & Co.“
www.zis-reisen.de	Reisestipendien der zis Stiftung für Studienreisen

Länderinformationen

https://europa.eu/youth	Europäisches Jugendportal mit nützlichen Links zu Auslandsaufenthalten in ganz Europa
www.auswaertiges-amt.de	Länder- und Reiseinformationen
www.conact-org.de	Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (ConAct)
www.dfjw.org	Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
www.dpjw.org	Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)
www.stiftung-drja.de	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH
www.tandem-org.de	Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem)
www.educationusa.de	Informationen über Studien- und Austauschprogramme in den USA
www.ukgermanconnection.org	Deutsch-Britisches Jugendportal
www.youthreporter.eu	Jugendliche berichten über ihre Erlebnisse in Europa

AEWARD
$10,000
IN GOLD COINS
PAID BY U.S. GOVERNMENT
THE APPREHENSION
DEAD OR ALIVE
USE EXTREME CAUTION:

Herausgeber:
Eurodesk Deutschland
c/o IJAB – Fachstelle für
Internationale Jugendarbeit der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Hotline: 0228-95 06-250
E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu
Internet: www.rausvonzuhaus.de

Verantwortlich:
Marie-Luise Dreber

Redaktion:
Robert Helm-Pleuger, Regina Pfeifer,
Pia Schneider, Annette Westermann

Bonn, 13. Auflage 2018

Mit freundlicher Unterstützung von:

- AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
- AYUSA International GmbH
- Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
- carpe diem Sprachreisen – Travelplus Group GmbH
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V. »kulturweit«
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
- e.p.a. european playwork association e.V.
- ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
- JUGEND für Europa
- Institut für angewandte Pädagogik e.V. (IFAP)
- International Office der Universität Bonn
- Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)
- MultiKultur e.K.
- weltwärts-Sekretariat – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Design:
blickpunkt x, Köln

Fotos:

Eurodesk Deutschland: S. 12, 27, 30, 38, 42, 46, 49; Eurodesk, Carolyne Buyst: S. 7, 52, 55; AFS: S. 19, 20; Natalie Anasiewicz: S. 13; Marco Andresen/e.p.a.: S. 9; e.p.a.: S. 6, 8; Archiv ICJA: S. 32, 33; carpe diem Sprachreisen: S. 2, 16; Fotolia: Titelseite, Rückseite, S. 1 (Niceshot); S. 2 (RTimages); S. 22 (moodboard); S. 46 (Sylvain Robin); S. 64 (Helix2012); S. 65 (FrankBirds); S. 66/67 (Wolfgang Cibura, shizucamera, Erhan Ergin, Felix Jork, Ala Alkhouskaya, Andres Rodriguez); S. 71 (klickit); S. 72 (martialred); Lynn Coldewey: S. 50; Europäische Gemeinschaft 2010: S. 54, 56, 60; FontShop: S. 3, 50; Laura Humbert: S. 21; IJGD: S. 4/5, 10, 11, 12, 13; Istockphoto: Titelseite (miljko); S. 14, 15, 16 (CEFutcher); S. 18 (billnoll); S. 23 (ktaylorg); S. 24 (blackjake); S. 24 (patrickheagney); S. 40 (MShep2); S. 48 (BeyondImages); S. 51 (generacionx); S. 53 (Gewitterkind); S. 54 (GeorgePeters); S. 57 (jacomstephens); S. 58 (apomares); S. 58 (skodonnell); S. 61 (dto3mbb); S. 62 (michaeljung); S. 62 (Peter Atkins); JUGEND für Europa: S. 34-37; Mareike Kremer: S. 5; Mara Kurnap: S. 42, 43; Linus Lüring: S. 39; Philip Miessner: S. 63; Karin Müller: S. 26/27, 28, 29, 30, 31; Agnes Schanz: S. 51; Leonie Schoelen: S. 59; Severine: S. 17; Yvonne Sohre: S. 44, 45, 47; Anne Sonnenberg: S. 25; Fabian Welsch: S. 41

Erasmus+

Hinweis zum EU-Programm Erasmus+

Das EU-Programm Erasmus+ ist das Förderprogramm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport mit einer Laufzeit von 2014 bis 2020. Informationen findet ihr unter www.erasmusplus.de oder auf den Internetseiten der jeweils zuständigen Nationalen Agentur in Deutschland:

Erasmus+ JUGEND IN AKTION (nicht-formale und informelle Bildung): **www.jugend-in-aktion.de**
Erasmus+ Hochschulbildung: **www.daad.de**
Erasmus+ Berufsbildung: **www.na-bibb.de**
Erasmus+ Erwachsenenbildung: **www.na-bibb.de**
Erasmus+ Schulbildung: **www.kmk-pad.org**

EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS

Hinweis zum Europäischen Solidaritätskorps

Seit 2018 gibt es zusätzlich das EU-Förderprogramm für freiwilliges Engagement, das Europäische Solidaritätskorps.

www.solidaritaetskorps.de

Eurodesk Deutschland
c/o IJAB – Fachstelle für
Internationale Jugendarbeit der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

Hotline: 0228-9506-250
E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu

Mehr Infos unter
www.rausvonzuhaus.de

Überreicht durch:

eurodesk

EUROPÄISCHES JUGENDPORTAL

europa.eu/youth